

LITERATURTAGE

LESE LUST

GOES EUROPE



Literarisches aus Deutschland, Tschechien,
Polen und der Ukraine

PROGRAMM

07. – 26.03.2025



PROGRAMM

Termine	Orte	Veranstaltung	Seite
30.01.	České Budějovice	Heike Geißler und Anna Beata Hábllová	9
06.03.	České Budějovice	Patricia Holland Moritz und Petra Klabouchová	10
07.03.	Chemnitz, Weltecho	Jurij Andruchowytsch & Karbido	7
08.03.	Chemnitz, TIETZ	Greif zur Feder, Chemnitz! Lesung der Schreibwerkstatt	8
10.03.	Ústí nad Labem	Sabine Rennefanz und Petr Šesták	11
10.03.	 Chemnitz, Weltecho	Begleitprogramm Filme	22
11.03.	Chemnitz, TIETZ	Sabine Rennefanz und Petr Šesták	11
12.03.	Chemnitz, TIETZ	Roman Knižka	12
14.03.	Chemnitz Stadtwirtschaft	Heike Geißler und Anna Beata Hábllová	9
15.03.	Chemnitz Universitätsbibliothek	Ira Peter und Sonya Winterberg	13
17.03.	 Chemnitz, Weltecho	Begleitprogramm Filme	23
18.03.	Chemnitz, TIETZ	Patricia Holland Moritz und Petra Klabouchová	10
19.03.	Chemnitz Industriemuseum	Lenka Elbe und Tina Pruschmann	14
20.03.	Chemnitz, smac	Svetlana Lavochkina	15
22.03.	Chemnitz, TIETZ	Literarisch reisen	16
24.03.	 Chemnitz, Weltecho	Begleitprogramm Filme	24
25.03.	Chemnitz Schauplatz Eisenbahn	Spurwechsel	17
26.03.	Oelsnitz / Erzgebirge KohleWelt	Karin Lednická und Kati Naumann	18
03.04.	OP ENHEIM Wrocław	Natalia Fiedorczuk und Heike Geißler	19
17.05.	Chemnitz, TIETZ	Buchpremiere Greif zur Feder, Chemnitz! Pisz Łódź!	20
26.06.	Chemnitz Schauplatz Eisenbahn	Jaroslav Rudiš und Hans Narva	21
	Kulturhauptstadtregion	Junge (W)Orte	25
		Mitwirkende	26

HERZLICH WILLKOMMEN

zu internationalen Begegnungen mit Autorinnen und Autoren wie **Heike Geißler, Jurij Andruchowytch oder Jaroslav Rudiš**, zu Konzertlesungen, Filmen und Schulworkshops unserer Veranstaltungsreihe **LESELUST GOES EUROPE. Literarisches aus Deutschland, Tschechien, Polen und der Ukraine!**

Chemnitz ist Zentrum eines **europäischen Grenzraums**. Das Leben seiner Menschen wurde und wird geprägt durch Themen, die auch in anderen Ländern Mittel- und Osteuropas eine Rolle spielen. Dazu gehören die Erfahrungen im **(Post-)Sozialismus**, das Erlebnis von **Krieg und Flucht**, aber auch die **Bergbaukultur**. In ihr wurzelt eine seit zweihundert Jahren Menschen und Räume verbindende Erfindung: die **Eisenbahn**, deren Schienennetz die Städte in den heutigen Staaten Deutschland, Tschechien, Polen und Ukraine früher oft besser vernetzte als heute und die auch ein Thema unserer Reihe ist.

Deren Ziel ist die kulturelle, aber auch zwischenmenschliche Vernetzung. So begegnen sich in Doppellesungen Literaturschaffende aus Deutschland, Tschechien und Polen. Zudem präsentieren wir Erlebnisse und schriftstellerische Verarbeitungen von Kriegsgeschehnissen in der Ukraine, auch mit Blick auf die von dort stammenden neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Kulturhauptstadtregion.

Darüber hinaus beziehen wir die Chemnitzer Stadtgesellschaft durch die Präsentation der Ergebnisse der Schreibwerkstatt **Greif zur Feder, Chemnitz!** und Kreativangebote für Schulen in der Reihe **Junge (W)Orte** mit ein. Unsere Veranstaltungen finden an verschiedenen Orten in ganz Chemnitz und auch in der Umgebung statt.

Länderübergreifend schlagen wir eine Brücke in die ehemalige **Europäische Kulturhauptstadt Breslau/Wrocław 2016 in Polen** und in die zukünftige **Europäische Kulturhauptstadt Budweis/České Budějovice 2028 in Tschechien**. Das ist für uns eines der wesentlichen Ziele des Kulturhauptstadtjahres: Brücken gegenseitigen Verständnisses durch Literatur und deren Übersetzungen. Wir freuen uns, wenn Sie uns auf diese Brücken begleiten und wünschen Ihnen erkenntnisreiche Begegnungen!

Tanja Krombach, Deutsches Kulturforum östliches Europa
Christina Frankenberg, Tschechisches Zentrum Berlin
Uwe Hastreiter, Stadtbibliothek Chemnitz

und das Team der Literaturtage LESELUST GOES EUROPE

GRUSSWORT

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Literaturfreundinnen
und -freunde, liebe Gäste
aus nah und fern,**



herzlich willkommen zu den 10. Literaturtagen Leselust hier in Chemnitz. In diesem Jahr begrüßen wir Sie als Kulturhauptstadt Europas 2025. Nicht zuletzt deshalb haben die Organisatoren dem Programm das Motto „Leselust goes Europe“ gegeben. Vom 7. bis 26. März wird unsere Stadt gemeinsam mit Wrocław, České Budějovice, Ústí nad Labem und Oelsnitz/Erzgebirge zu einem Sammelbecken der Worte, Geschichten und Ideen aus vier Nationen – Deutschland, Tschechien, Polen und der Ukraine.

In diesen drei Wochen begegnen sich Literaturschaffende aus unterschiedlichen Ecken Europas, um gemeinsam in Lesungen, Diskussionen und Workshops das Verbindende und Vielfältige unseres kulturellen Erbes zu ergründen und zu erleben. Chemnitz, die Kulturhauptstadt Europas 2025, präsentiert sich dabei als lebendiges Zentrum im Herzen des Kontinents, in dem der Austausch mit unseren Nachbarn nicht nur gefördert, sondern aktiv gelebt wird.

Mit dem Motto „Leselust goes Europe“ rücken wir Aspekte in den Mittelpunkt, die die Menschen diesseits und jenseits der Ländergrenzen seit Generationen bewegen: (Post-)Sozialismus, Industriekultur, Migration und Bergbau. Diese Themen sind nicht nur Teil unserer gemeinsamen Geschichte, sondern sie prägen auch die Gegenwart und damit die Geschichten, die heute in und über Europa geschrieben werden.

Ich danke allen, die diese Veranstaltungsreihe ermöglicht haben – besonders den Autorinnen und Autoren, die uns mit ihren Werken neue Blickwinkel eröffnen und den europäischen Gedanken leben und weitertragen.

Ich wünsche Ihnen und uns allen inspirierende Literaturtage, viele spannende Begegnungen und Momente, die über die Worte hinaus in Erinnerung bleiben. Möge die „Leselust“ unseren Blick für ein gemeinsames Europa schärfen.

Freundliche Grüße

Sven Schulze
Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz

LESE LUST PROGRAMM



FREITAG
07.03.
ERÖFFNUNG



Radio Nacht
Jurij Andruchowytsch & Karbido

19 Uhr | Chemnitz | Weltecho | Annaberger Straße 24

Eintritt: 8 Euro, Schülerinnen, Schüler und Studierende frei

Ein dramatischer Autorenabend, der performative Lesung und elektroakustische Improvisationsmusik verbindet. Jurij Andruchowytsch und das multiinstrumentale Karbido-Trio jonglieren mit zeitgenössischer Ästhetik, Genre-Patterns und dem klangschöpferischen Gedächtnis der musikalischen Avantgarde und lassen damit ein musikalisch-literarisches Experiment entstehen. Der Theaterabend ist eine musikalische Interpretation von Texten aus dem Roman *Radio Nacht*, vom Autor performativ gelesen. Es geht um die Geschichte eines Regimegegners, der in einem Versteck (vielleicht im Gefängnis) ein eigenes Radioprogramm imitiert. Hintergrund der Handlung ist die Zeit der Pandemie, der Klimaproteste und der russischen Aggression – eine Zeit aufkeimender Hoffungen auf radikalen Wandel.

SAMSTAG

08.03.



Greif zur Feder, Chemnitz! #2

Unveröffentlichtes aus der Schreibwerkstatt
der Chemnitzer Oper

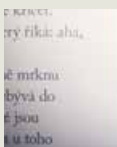
15 Uhr | Chemnitz | TIETZ | Moritzstraße 20

Eintritt: frei

Von April bis November 2024 trafen sich Schreibende aus Chemnitz und Umgebung, um biographische Erfahrungen, erlebte Geschichte und ihren persönlichen Blick auf die heutige Zeit literarisch zu verarbeiten. Die Workshopleitung lag bei Arna Aley, der 1. Literaturstipendiatin der Stadt Chemnitz. Im Oktober 2024 wurden in der Stadtbibliothek Chemnitz zum ersten Mal Texte aus der Schreibwerkstatt vorgestellt. Der Zuspruch seitens des Publikums war groß. Nun folgt die Fortsetzung mit weiteren Einblicken in die vielseitige literarische Arbeit der Teilnehmenden. Die Schreibwerkstatt ist Teil des Kulturhauptstadt-Projekts „Rummelplatz“ der Oper Chemnitz.

In Kooperation mit: Stadtbibliothek Chemnitz,
Volkshochschule Chemnitz, Dom Literatury w Łodzi

Weitere Infos: www.theater-chemnitz.de



DONNERSTAG

30.01.

FREITAG

14.03.

Literarische Einblicke in prekäre Arbeitswelten

Lesung und Gespräch mit **Heike Geißler** und

Anna Beata Hábllová

30.01. | 18:30 Uhr

Budweis | Südböhmische wissenschaftliche Bibliothek

Jihočeská vědecká knihovna | Lidická 1 | České Budějovice

Moderation: Jan Štifter

Eintritt: frei

14.03. | 19 Uhr | Chemnitz | Stadtwirtschaft | Jakobstraße 46

Moderation: Stefanie Bose

Eintritt: frei

Die in Chemnitz aufgewachsene Autorin **Heike Geißler** und die Prager Schriftstellerin **Anna Beata Hábllová** erzählen von Frauen, die ihren Lebensunterhalt mit monotonen Tätigkeiten an einer Supermarktkasse beziehungsweise in einem riesigen Warenlager verdienen müssen. Während der stumpfsinnigen Arbeit denken sie über ihr Leben, ihre Träume und Ziele nach. Kenntnisreich geben beide Autorinnen Einblicke in die Arbeitswelt derjenigen, die den Massenkonsum möglich machen, und verwandeln sie in oft erstaunlich poetische Literatur.

Mit *Saisonarbeit* legte Heike Geißler 2014 einen fiktionalisierten Erfahrungsbericht ihrer sechswöchigen Tätigkeit als Aushilfskraft bei Amazon vor. Sie beschreibt die entpersönlichte Arbeitswelt so plastisch, dass man beim Lesen glaubt, direkt neben ihr zu stehen. Anna Beata Hábllová lässt in ihrem Prosatext *Směna* (dt. „Die Schicht“) von 2022 ihre Protagonistin Petra sprechen. Diese ist eine junge Künstlerin voller Selbstzweifel, die sich dem überheblichen Kunstbetrieb nicht gewachsen fühlt und deshalb als Kassiererin in einem Supermarkt arbeitet. Aber auch hier erwartet sie ein täglicher Kampf.

DONNERSTAG

06.03.

DIENSTAG

18.03.

Patricia Holland Moritz, Foto: © Natascha Zivadinovich



Petra Klabouchová, Foto: © David Konečný

In der Vergangenheit schürfen

Lesung und Gespräch mit **Patricia Holland Moritz** und **Petra Klabouchová**

06.03. | 18:30 Uhr

**Budweis | Südböhmische wissenschaftliche Bibliothek
Jihočeská vědecká knihovna | Lidická 1 | České Budějovice**

Moderation: Zuzana Jürgens

Eintritt: frei

18.03. | 18 Uhr | Chemnitz | TIETZ | Moritzstraße 20

Moderation: Christina Frankenberg

Eintritt: 8 Euro, Schülerinnen, Schüler und Studierende frei

Die aus dem südböhmischen Prachatice stammende **Petra Klabouchová** und die in Chemnitz, damals Karl-Marx-Stadt, geborene **Patricia Holland Moritz** gehen in ihren Romanen der Frage nach, wie sich die Geschichte der mitteleuropäischen Grenzregionen auf das Leben ihrer Bewohnerinnen und Bewohner auswirkt. **Petra Klabouchová** verfolgt in ihrem Böhmerwald-Krimi *Prameny Vltavy* (2021, dt. „Moldauquellen“) die Hintergründe eines Mordes an einer Schülerin, die in einem gestreiften Schlafanzug mit einem Judenstern tot aufgefunden wird, bis in die Zeit des Zweiten Weltkriegs zurück und verwebt dabei reale Ereignisse mit Fiktion. Denn der Name „Moldauquellen“ steht auch für ein streng geheimes Lager für sowjetische Kriegsgefangene, die während des Zweiten Weltkrieges angeblich eine unterirdische Waffenfabrik errichten sollten. **Patricia Holland Moritz**, die auch schon Krimis geschrieben hat, zeichnet in ihrem Gesellschaftsroman *Kaßbergen* (2021) um das Mädchen Ulrike das Bild einer Industriestadt Mitte der 1970er-Jahre am Fuß des Erzgebirges, sozusagen am Ende der Welt. Als ihr Freund Gonzo, der sich als Punk nicht anpassen will, verhaftet wird, muss auch sie sich mit der Vergangenheit ihrer Familie und ihrer Stadt auseinandersetzen, um einen eigenen Weg zu finden.

MONTAG
10.03.
DIENSTAG
11.03.

Sabine Rennefanz, Foto: Sven Gatter



Petr Šesták, Foto: © David Konečný



**Fortgehen, um anzukommen:
Geschichten der Nachwendezeit**
Lesung und Gespräch mit **Sabine Rennefanz** und **Petr Šesták**

10.03. | 17 Uhr

**Aussig | Bibliothek der Region Ústí / Knihovna Ústeckého kraje |
Winstona Churchilla 3 | Ústí nad Labem**

Moderation: Julie Adam

Eintritt: frei

11.03. | 18 Uhr

Chemnitz | TIETZ | Moritzstraße 20

Moderation: Christina Frankenberg

Eintritt: 8 Euro, Schülerinnen, Schüler und Studierende frei

Genau wie Kathleen, die Ich-Erzählerin im Roman *Kosakenberg* (2024) von **Sabine Rennefanz**, hat auch Josef, der Protagonist aus **Petr Šestáks** Buch *Kontinuität parku* (2021, dt. „Die Kontinuität des Parks“), seine zu klein gewordene Heimat nach der Wende verlassen. Beide wollen Erfahrungen in der großen Welt sammeln. Und beide kehren dann zurück. Bei den Besuchen ihrer Mutter in Brandenburg entfaltet die Welt, der Kathleen eigentlich entkommen wollte, eine ungeahnte Kraft, scheint die Entflohene umklammern zu wollen. Auch Josef sieht sich in seiner Heimatstadt mit ungeahnten Kräften konfrontiert. Er wollte sie mit neuen Ideen und Kultur verändern, aber das erweist sich als höchst schwierig.

Im Spannungsfeld zwischen der kleinen Heimat und der großen Welt, dem Weggehen und Ankommen erzählen Sabine Rennefanz und Petr Šesták kluge Geschichten von zwei Menschen auf der Suche nach ihrer Identität, die wesentlich durch ihre Kindheit und Jugend hinter dem Eisernen Vorhang geprägt ist. Gleichzeitig erzählen sie nicht ohne Humor von zwei Orten im politischen Osten in den Wendejahren und danach.

MITTWOCH

12.03.

Foto: © Markus C. Hurek



„Dass ein gutes Deutschland blühe ...“ Leben in der Nachkriegszeit 1945 bis 1949 Musikalische Lesung mit **Roman Knižka** und dem **Bläserquintett OPUS 45**

18 Uhr | Chemnitz | TIETZ | Moritzstraße 20

Eintritt: 10 Euro

„Dass ein gutes Deutschland blühe ...“ erzählt in literarischen Texten, Reportagen und Zeitzeugnissen von einem Land zwischen Apokalypse und Aufbruch, von der Ankunft der Sieger, von der Konfrontation der Deutschen mit den Gräueltaten des NS-Regimes, dem Schicksal jüdischer KZ-Überlebender, die nach ihrer Befreiung als „Displaced persons“ durch das Land der Täter irrten, von Hungerwintern, Vertriebenen und Kriegsheimkehrern. Politische Zäsuren wie die Potsdamer Konferenz, die Nürnberger Prozesse, die Währungsreform oder die Berlin-Blockade werden ebenso thematisiert wie die im Alltag häufig fragwürdige Praxis der Entnazifizierungsverfahren.

Literatur und Musik nach 1945: Doch auch von kulturellen Aufbrüchen und Neuanfängen handelt das Programm. Ob oder wie man nach den Verbrechen der NS-Diktatur und der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs noch schreiben sollte, wurde von Schriftstellerinnen und Schriftsteller der Zeit heftig diskutiert.

Roman Knižka rezitiert aus Werken der Nachkriegsliteratur von Wolfgang Borchert, Bertolt Brecht und Nelly Sachs. Das Bläserquintett OPUS 45 interpretiert Werke der Nachkriegsavantgardisten György Ligeti und Karl Amadeus Hartmann sowie weitere Kompositionen am Puls der Zeit von Dmitri Schostakowitsch und Hanns Eisler sowie anderen Komponisten.

Die Ereignisse von Chemnitz im Jahr 1945 werden recherchiert und in das Programm eingefügt.

SAMSTAG
15.03.



Ira Peter, Foto: © Arthur Bauer



Sonya Winterberg, Foto: © Klaus Mellenthin

Was bedeutet der Krieg in der Ukraine für uns? Beobachtungen der Stadtschreiberinnen **Ira Peter** und **Sonya Winterberg**

**17 Uhr | Chemnitz | Universitätsbibliothek der Technischen
Universität Chemnitz | Straße der Nationen 33**

Moderation: Nikita Filippenkow

Eintritt: frei

Das Stadtschreiberprogramm des Deutschen Kulturforums östliches Europa ermöglicht jährlich einen mehrmonatigen Aufenthalt in einer Stadt in Mittel- und Osteuropa mit besonderen Bezügen zu Deutschland. **Ira Peter** war 2021 in Odessa, der ukrainischen Hafenstadt am Schwarzen Meer, und erlebte die Realität des Krieges, den Russland bereits 2014 im Osten der Ukraine entfesselt hatte. **Sonya Winterberg** war 2022 in Memel/Klaipėda, der litauischen Hafenstadt an der Ostsee, und beobachtete die entschlossene Unterstützung der litauischen Bevölkerung für die Ukraine unmittelbar nach dem Einmarsch der russischen Truppen. Im Gespräch mit Nikita Filippenkow berichten die beiden Journalistinnen von ihren Eindrücken und diskutieren über die Bedeutung, die der Krieg für uns in Deutschland hat.

MITTWOCH

19.03.

Lenka Elbe, Foto: © Richard Klíčník



Tina Pruschmann, Foto: © Robin Kunz



Geschichten zwischen Grau und Glimmer Lesung und Gespräch mit **Lenka Elbe** und **Tina Pruschmann**

18 Uhr | Industriemuseum Chemnitz | Zwickauer Straße 119
Moderation: Christina Frankenberg

Eintritt: frei

Im Erzgebirge, in den Orten Tann und St. Joachimsthal/Jáchymov, deren Geschichte durch Uranbergbau, aber auch den Betrieb von Kurbädern geprägt wurde, spielen zwei außergewöhnliche Romane, deren Autorinnen Reales mit märchenhaften und phantastischen Elementen verbinden.

Das Leben von Ida steht im Mittelpunkt von **Tina Pruschmanns** Roman *Bittere Wasser* (2022). Idas Eltern arbeiten im Staatszirkus der DDR, ihre Mutter ist Trapezkünstlerin, der Vater dressiert Elefanten. Auch Ida steht in der Manege. Mit Schulbeginn jedoch wird sie zu den Großeltern nach Tann geschickt, wo die Wismut Uran abbaut. Nach der Wende, als die Mine geschlossen wird, geht Ida fort. Es gibt etwas, das sie in die Ukraine treibt.

Ungefähr zur gleichen Zeit tritt der Engländer Henry Robotham in **Lenka Elbes** Roman *Uranova* (2020) seine Reise nach Jáchymov an. Hier hatte sich die letzte Spur seiner Freundin Angela verloren, die 1968 in die Tschechoslowakei gereist war, um nach ihren tschechischen Vorfahren zu suchen. Henry Robotham kommt in einen Ort, der gespenstisch menschenleer ist, mit mondänen Kurhotels auf der einen Seite und den Überresten stalinistischer Straflager, deren Gefangene sich im Uranbergbau zu Tode schuften mussten, auf der anderen. Inmitten dieser Gegensätze entwickelt sich ein atemberaubender Kampf zwischen Gut und Böse.

DONNERSTAG
20.03.

Svetlana Lavochkina, Foto: © Pavel Gitin



Diana Feuerbach, Foto: © D. Wanzek



„Carbon. Ein Lied von Donezk“

Ein Poem über den Kohlenpott der Ukraine

Lesung und Gespräch mit der Autorin **Svetlana Lavochkina**
und der Übersetzerin **Diana Feuerbach**

**18 Uhr | smac - Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz |
Stefan-Heym-Platz 1**

Eintritt: frei

Donezk, das schwarze Juwel der Ukraine — Eden und Sodom zugleich, im Kohlerausch brodelnder Tiegel, unabwendbares Schicksal im Osten Europas. In ihrem Buch erzählt die ukrainische Schriftstellerin **Svetlana Lavochkina** mit fulminanter poetischer Wucht die Geschichte einer heroischen wie wunden Region, geschaffen aus Stahl und Kohle.

In ihrem Werk ranken sich die zwei Erzählstränge des Schmieds Alexander und der Linguistin Lisa rund um ein komplexes, mythologisch-hyperreal anmutendes Bild von Donezk, Stadt der Kohle, und deren Geschichte von 1964 bis zur russischen Invasion im Donbass 2014. Thriller, Lovestory, Lebenslauf, historische Windrose, Handwerkerlied, Ontologie der ostukrainischen Seele – *Carbon* ist all das zugleich, ein in polyphonen Versen verfasstes Gebet für die geliebte, geschundene Stadt.

SAMSTAG

22.03.

Roswitha Schieb, Foto: privat



Marcin Wiatr, Foto: privat



Literarisch Reisen

15 Uhr | Chemnitz | TIETZ | Moritzstraße 20

Moderation: Ariane Afsari

Eintritt: frei

Kunsthistorikerin **Roswitha Schieb** sowie Historiker und Germanist **Marcin Wiatr** zeigen anhand ihrer **Literarischen Reiseführer** zum Böhmischem Bäderdreieck, Breslau/Wrocław, Niederschlesien, Oberschlesien und Galizien, wie sich Städte und Regionen durch ihre jeweiligen, teils spezifischen, teils überlappenden Literaturlandschaften erschließen lassen.

Aus Rezensionen zu ihren im Verlag des Deutschen Kulturforums östliches Europa erschienenen Büchern:

„Ein Reiseführer, dessen Lektüre fast die Reise selbst ersetzt.“
(*Neue Zürcher Zeitung*)

„Die geografische Auswahl ist durchdacht und auf Repräsentativität bedacht, die literarischen Bezüge werden viele überraschen, und Wiatsr aufklärerische und gleichzeitig mitreißende Erzählweise machen den Reiseführer zu einem Muss für jeden deutschen Oberschlesien-Besucher.“ (*DIALOG. Deutsch-Polnisches Magazin*)

„Literarischer Reiseführer ist wahrlich ein Understatement.“
(*Frankfurter Allgemeine Zeitung*)

„Das ist alles so einladend gestaltet, dass man große Lust verspürt, sich selbst eine Kur in Karlsbad oder Marienbad verschreiben zu lassen. Eine Reihe, die [...] in jeglicher Hinsicht Maßstäbe für das Format Literarischer Reiseführer setzt.“ (Literaturblog *Seitenauslinie*)

DIENSTAG
25.03.

Roswitha Schieb, Foto: privat



Alexander Ganz-Kuhl, Foto: privat



Spurwechsel – 150 Jahre Literatur über Züge, Strecken und Bahnhöfe im östlichen Europa

Szenische Lesung mit der Publizistin **Roswitha Schieb** und dem Schauspieler **Alexander Ganz-Kuhl**

**18 Uhr | Chemnitz | Sächsisches Eisenbahnmuseum –
Schauplatz Eisenbahn | Frankenberger Straße 172**

Moderation: Ariane Afsari

Eintritt: frei

Die von **Roswitha Schieb** verfasste literarische Collage mit einer Einführung sowie historischen Einbettungen der ausgewählten Zitate spiegelt die Entwicklung der Eisenbahn wider: Züge wurden ab den 1830er Jahren europaweit zum allgemeinen Verkehrs- und Reisemittel. Die ersten Verbindungen revolutionierten nicht nur das Reisen, sondern die Schienen vernetzten einen ganzen Kontinent – politisch, kulturell und literarisch. Ein Teil der damaligen Zeitgenossen bejubelte Züge als technische Garanten für Völkerverständigung, Fortschritt und Frieden. Ein anderer Teil empfand das schnelle, glatte Dahingleiten als Verlust und trauerte den nun langsam verschwindenden Kutschen hinterher. Erfahrungen von Raum und Zeit wurden durch die Eisenbahn verändert, ja, nivelliert, Landschaft und Landschaftswahrnehmung wurden durch Tunnel, Schneisen, Einschnitte, Viadukte umgeformt. Der Bahnhof ist dabei zu einem Symbol des 20. Jahrhunderts geworden, besonders auch im östlichen Europa.

MITTWOCH

26.03.

Karin Lednická, Foto: © Jan Zátorský



Kati Naumann, Foto: © Clementine Künzel



Als sei die Vergangenheit ausgelöscht worden

Lesung und Gespräch mit **Karin Lednická** und **Kati Naumann**

18 Uhr | Kohlewelt Oelsnitz | Pflockenstraße 28

Moderation: Arna Aley

Eintritt: frei

In ihren fesselnden Romanchroniken *Die Sehnsucht nach Licht* (2022) und *Šikmý kostel* (2020–2024, dt. „Die schiefe Kirche“) erzählen die Autorinnen **Kati Naumann** und **Karin Lednická** vom Leben zweier Bergarbeiterfamilien über mehrere Generationen hinweg. Beide Autorinnen haben die Gabe, die Vergangenheit wieder lebendig werden zu lassen. Sie erzählen fiktive Schicksale, haben die historischen Hintergründe jedoch genau recherchiert.

Im erzgebirgischen Schlematal ist die Familie Steiner zu Hause, deren Geschichte Kati Naumann von 1912 bis heute verfolgt. Alles beginnt mit der Suche nach einem verschollenen Großonkel, nach und nach kommt manches Geheimnis ans Licht. Dem bewegten Leben der Familie Pospíšil widmete Karin Lednická gleich drei Romane, die in Tschechien zu Bestsellern wurden. Sie spielen ab 1894 in Karwin an der heutigen Grenze zwischen Polen und Tschechien, wo es immer wieder zu politischen und nationalistischen Umbrüchen kam. Kriege, Krisen und Bergbauunglücke forderten nicht nur menschliche Opfer, auch ganze Landschaften gingen unter.

Vom alten Karwin, einem bedeutenden Zentrum des Steinkohlebergbaus ist heute nur eine kleine schiefe Kirche geblieben. Dort, wo einmal der Dorfkern von Oberschlema lag, erstreckt sich heute ein Park. Die Verwandlung dieser beiden Orte ist so vollständig, dass es wirkt, als sei ihre Vergangenheit ausgelöscht worden.

DONNERSTAG
03.04.
NACHLESE 1



Natalia Fiedorczuk, Foto: © Alicja Szulc



Heike Geißler, Foto: © Adrian Sauer

Generation Amazon

Lesung und Gespräch mit **Natalia Fiedorczuk** und **Heike Geißler**

18 Uhr | Breslau | OP ENHEIM | Plac Solny 4 | Wrocław

Moderation: Olga Gitkiewicz

Eintritt: frei

Die Autorinnen **Heike Geißler** (*Saisonarbeit*, 2016) und **Natalia Fiedorczuk** (*Jak pokochać centra handlowe*, 2014, dt. *Wie man Einkaufszentren lieb gewinnt*) thematisieren in ihren Büchern prekäre Beschäftigungsverhältnisse. Während Natalia Fiedorczuk ein schnörkelloses literarisches Porträt von jungen weiblichen Angestellten, die aufgrund der Beschaffenheit ihrer Arbeitsverträge (poln. *śmieciówki*, „Müllverträge“) selbst in der Schwangerschaft keinerlei Anspruch auf eine finanzielle Absicherung haben, zeichnet, beschreibt Heike Geißler in ihrem fiktionalisierten Erfahrungsbericht die Arbeitsbedingungen in einem Logistikzentrum von Amazon in Leipzig, wo sie vorübergehend als Aushilfe tätig war. Die Autorinnen thematisieren in ihren Texten die Auswirkungen des Kapitalismus auf den Arbeitsmarkt und den Wandel in der Arbeitswelt. Gleichzeitig hinterfragen sie darin unser Konsumverhalten und die Erwartungen an ein Leben im Wohlstand.

MITTWOCH

17.05.

NACHLESE 2



Greif zur Feder, Chemnitz! | Pisz Łódź!

Buchpremiere der Schreibwerkstatt der Oper Chemnitz

15 Uhr | Chemnitz | TIETZ | Moritzstraße 20

Eintritt: frei

Nicht nur in Chemnitz, auch in der Partnerstadt Łódź hat die Schreibwerkstatt der Oper Chemnitz einen Standort. Den Schreibenden in Deutschland und Polen ist gemeinsam, dass sie aus dem Autobiographischen schöpfen. Die insgesamt 34 Teilnehmenden verarbeiten erlebte Geschichte, persönliche Erfahrungen und ihre jeweilige Sicht auf unsere Zeit. So werden Persönlichkeiten und Generationen durch die Literatur greifbar. Die Ergebnisse der Workshops, die im Lauf eines Jahres stattfanden, werden nun in Buchform der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Premiere der Publikation in polnischer und deutscher Sprache findet zeitgleich in Chemnitz und Łódź statt. Beide Gruppen sind über eine Konferenzschaltung miteinander verbunden. Schon seit Monaten stehen sie miteinander im Austausch über das Schreiben und das Leben am jeweiligen Heimatort der Teilnehmenden. Seit März 2025 stellen sie auf einer Lesereise durch Polen und Deutschland ihre Arbeit vor.

Die Schreibwerkstatt ist Teil des Kulturhauptstadt-Projekts „Rummelplatz“ der Oper Chemnitz.

In Kooperation mit: Stadtbibliothek Chemnitz, Volkshochschule Chemnitz, Dom Literatury w Łodzi

Weitere Infos: www.theater-chemnitz.de

DONNERSTAG
26.06.
NACHLESE 3



Jaroslav Rudiš, Foto: © Peter von Felbert



Hans Narva, Foto: © privat

NÄCHSTER HALT: EUROPA

Lesung und Musikperformance mit **Jaroslav Rudiš** und **Hans Narva**

**18 Uhr | Chemnitz | Sächsisches Eisenbahnmuseum –
Schauplatz Eisenbahn | Frankenberger Straße 172**

*Eintritt: 8 Euro, Schülerinnen, Schüler und Studierende frei,
VVK an der Museumskasse*

Es gibt sie noch, die Abenteurer des Schienenstranges! Einer davon ist **Jaroslav Rudiš**, der aus einer tschechischen Eisenbahnerfamilie stammt und zu seinen Auftritten als Autor und Musiker am liebsten mit dem Zug anreist. Mehr noch: Er hat diese entschleunigte und heute wieder sehr zeitgemäße Form der Fortbewegung zum Thema seiner Texte gemacht. In den Büchern *Gebrauchsanweisung fürs Zugreisen* und *Zug um Zug durch Europa* stellt er nicht nur die besten Speisewagen vor, empfiehlt die schönsten Nachtzüge oder verrät, in welcher Bahnhofskeipe sich Wartezeiten gut überdauern lassen. Den studierten Historiker interessiert auch, was Strecken, Züge und Haltepunkte über unsere gemeinsame Geschichte und Gegenwart erzählen. Und auf seinen Reisen erfährt er immer wieder aufs Neue, wie das internationale Schienennetz Europa zusammenhält.

Dass im Takt der Weichen viel Musik liegt und vielleicht sogar etwas Anarchie mitschwingt, beweist der Komponist, Sänger und Multi-Instrumentalist **Hans Narva**. Stimmig eingebettet ins Ambiente des Eisenbahnmuseums, tritt seine Performance mit den Texten von Jaroslav Rudiš in einen abgefahrenen Dialog. Wer möchte da nicht einsteigen?

MONTAG

10.03.

FILMPROGRAMM



Foto: molokofilm

A New Shift / Nová šichta

CZ 2020, 91 min., OmeU, Regie: Jindřich Andrš

18 Uhr | Chemnitz | Weltecho | Annaberger Straße 24

Eintritt: frei

Tomáš Hisem ist Bergmann mit ganzer Seele. Mehr als zwanzig Jahre arbeitete er unter Tage, dann wurde die Mine im nordmährischen Paskov aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen. Tomáš und seine Kollegen stehen nicht gleich auf der Straße, sie erhalten das Angebot zu einer Umschulung im passenderweise „Neue Schicht“ benannten Bildungsprogramm. Nach all den Jahren im Schacht entscheidet sich der Vierundvierzigjährige für eine Umschulung zum IT-Programmierer. Aber hat er wirklich eine Chance, in diesem Bereich zu bestehen, inmitten all der jungen Digital Natives, die zudem ein Hochschulstudium absolviert haben?

Der erste abendfüllende Film des tschechischen Regisseurs Jindřich Andrš ist eine ebenso ruhige wie mitreißende Beobachtung. Andrš begleitet seinen sympathischen Protagonisten auf behutsame Weise und es gelingt ihm, seine schwierige Lebenssituation würdevoll darzustellen. Auch dafür wurde der Film mit mehreren internationalen Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem MDR-Filmpreis und der Goldenen Taube bei DOK Leipzig 2020.

Mit Filmgespräch im Anschluss, Moderation: Christina Frankenberg

MONTAG 17.03. FILMPROGRAMM

Foto: FAMU Distribution



18 Uhr | Chemnitz | Weltecho | Annaberger Straße 24
Eintritt: frei

**Everything's Fine, Potatoes in Line /
Všechno v pořádku, brambory na řádku**
CZ, PL 2022, 14 min., OmeU, Regie: Piotr Jasiński

Der Tagebau Turów in der tschechisch-polnisch-deutschen Grenzregion sorgt für Spannungen. Für die polnische Seite ist Turów eine Lebensgrundlage, die tschechische Seite befürchtet einen Trinkwassermangel und andere Umweltschäden. Vor diesem Hintergrund nimmt die Polin Teresa an einem polnisch-tschechischen Wettbewerb um den besten Kartoffelsalat teil. Aber es geht hier um weit mehr als nur um Salat.

Coal in the Soul / Ženy SHR
CZ 2010, 57 min., OmeU, Regie: Martin Dušek, Ondřej Provozník

Hana und Liběna sind zwei eigenwillige Frauen, deren Leben vom Braunkohle-Tagebau in Nordböhmen geprägt ist. Sie wohnen im gleichen Ort, kennen einander und sind ähnlich entschlossen – der Tagebau jedoch hat sie völlig entzweit. Die Umweltaktivistin Hana hat sich dem Kampf gegen ihn verschrieben und streitet für die Erhaltung der Landschaft und Kulturdenkmäler. Auf der anderen Seite der Barrikade steht Liběna. Sie ist Sprecherin der Firma Czech Coal, hat die Argumentation ihres Arbeitgebers übernommen und verteidigt den Tagebau mit aller Vehemenz. Der ist ihr so wichtig, dass sie auch Streit mit den eigenen Kindern in Kauf nimmt, die die Sichtweise der Mutter nicht teilen. Der Film mit dem ganz eigenen Blickwinkel zwischen Ironie und Empathie lief auf mehreren internationalen Festivals.

Mit Filmgespräch im Anschluss, Moderation: Christina Frankenberg

MONTAG

24.03.

FILMPROGRAMM

Filmstil: Kornii Hrytsiuk



Eurodonbas | Yevrodonbas

UA 2022, 73 min., OmU/dt., Regie: Kornii Hrytsiuk

18 Uhr | Chemnitz | Weltecho | Annaberger Straße 24

Moderation: Ariane Afsari

Eintritt: frei

Ostheim, Liebenthal, New York, Blumenfeld, Bunge, Marienthal – haben Sie diese Orte im Donbas vermutet? Oder dass die heute schwer umkämpfte Region einmal von 10 000 Belgiern und Belgierinnen besiedelt war und als „10. Provinz Belgiens“ bezeichnet wurde?

Der Film ist eine vielschichtige Erkundung der Frühgeschichte der Industrialisierung im Osten der Ukraine durch belgische, französische, deutsche, walisische und amerikanische Unternehmer. Gleichzeitig dekonstruiert er sowjetische und russische Mythen über den Donbas als ein Produkt der Stalin-Ära.

Im Anschluss spricht Ariane Afsari mit dem aus der Ukraine zugeschalteten Regisseur.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN



Foto: Uwe Hastreiter

Junge (W)Orte

Kostenlose Angebote für Schulen in Chemnitz und Umgebung

Zeitbedarf: ein bis zwei Doppelstunden

Comic-Workshop „Meine Familie: zugewandert?“

Lebt eure Familie schon immer hier oder woher kommt euer Vater, eure Oma oder vielleicht ihr selbst? Bringt Fotos mit, die zeigen, aus welchen anderen Orten oder Ländern man stammen kann. Der **tschechische Comic-Künstler Matěj Kolář** zeigt euch, wie ihr daraus einen kleinen Comic-Strip zaubern könnt.

Podcast-Workshop „HEIMATEN“

„Wo ist meine Heimat?“, so lautet der Titel der tschechischen Nationalhymne. Manche Menschen sind an vielen Orten zuhause. Andere bleiben ihr ganzes Leben lang an einem Ort. Wieder andere müssen ihre Heimat verlassen, da sie dort bedroht sind. Was versteht ihr unter Heimat? Stellt euch dazu gegenseitig Fragen und lernt dabei, wie man ein Podcast-Interview führt. Das zeigen euch die **Journalistinnen Vera Schneider und Renate Zöller**.

Interaktiver Vortrag „Warum sollten wir die Ukraine unterstützen?“

Seit über zehn Jahren führt das autokratisch regierte Russland Krieg gegen sein westliches Nachbarland. Was hat das mit uns zu tun? Darüber sprechen mit euch die **Journalistin und Bloggerin Ira Peter** mit ukrainedeutschen Wurzeln und der ukrainische **Autor, DJ und Musiker Yuriy Gurzhy**. Moderieren und mit einem Bildervortrag einführen wird **Tanja Krombach** vom Deutschen Kulturforum östliches Europa.

Weitere Informationen: Tanja Krombach
krombach@kulturforum.info, Tel. 0331 20098-17

MITWIRKENDE

Juri Andruchowytsch (UA), der Prosaiker, Lyriker, Essayist, Übersetzer und Performer ist eine der wichtigsten literarischen Stimmen seines Landes. Neben zahlreichen nationalen und internationalen Auszeichnungen erhielt er zuletzt den Heinrich-Heine-Preis (2022).

Jindřich Andrš (CZ) arbeitet als Regisseur, Drehbuchautor und Produzent. Er studierte Dokumentarfilm und Filmwissenschaften in Prag und Edinburgh. Mit *A New Shift / Nová šichta* (2020) gewann er mehrere internationale Preise, u. a. bei DOK Leipzig.

Martin Dušek und Ondřej Provazník (CZ) arbeiten immer wieder erfolgreich als Team bei Regie und Drehbuch zusammen, in mehreren preisgekrönten Dokfilmen verbinden sie filmische Expertise mit viel Sinn für Ironie. 2019 gaben sie mit *Staříci / Old-Timer* ihr erfolgreiches Spielfilmdebüt.

Lenka Elbe (CZ) studierte Journalismus und Kommunikationswissenschaft an der Prager Karls-Universität und ist als Copywriterin und Drehbuchautorin für das Tschechische Fernsehen tätig. Für ihr Romandebüt *Uranova* erhielt sie 2021 den wichtigsten tschechischen Literaturpreis Magnesia Litera in der Kategorie „Debüt“.

Diana Feuerbach (D), Absolventin des Deutschen Literaturinstituts Leipzig, studierte und arbeitete in den USA. Mehrfach hat sie die Ukraine bereist und verarbeitete dies in ihrem Roman *Die Reise des Guy Nicholas Green*. Sie lebt in Leipzig und übersetzte bisher drei Bücher von Svetlana Lavochkina aus dem Englischen ins Deutsche.

Natalia Fiedorczyk (PL), Autorin, Publizistin, Singer-Songwriterin, Kulturanimeurin. Sie setzt sich für bürgerschaftliches Engagement in lokalen Gemeinschaften ein. 2016 Prosadebüt mit der Erzählung *Jak pokochać centra handlowe*.

Alexander Ganz-Kuhl (D), Schauspieler, auch im zirkuspädagogischen Bereich tätig, studierte von 2015 bis 2019 an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy und arbeitete anschließend im Schauspielstudio des Staatsschauspiels Dresden. Seit 2019 im Ensemble des Schauspiels Chemnitz.

Heike Geißler (D), Schriftstellerin, wuchs in Karl-Marx-Stadt, heute Chemnitz, auf. 2001 Alfred-Döblin-Förderpreis für den Roman *Rosa*, mehrere Stipendien und Nominierungen für den Ingeborg-Bachmann-Preis und -Wettbewerb. Im Frühjahr 2025 erscheinen ihre beiden Essays *Verzweiflungen* und *Arbeiten*.

Anna Beata Hábllová (CZ) ist Schriftstellerin, Dichterin, Slammerin, aber auch Architektin und Stadtplanerin. Sie veröffentlichte mehrere Gedichtsammlungen sowie ein Sachbuch zur Geschichte von Einkaufszentren. 2022 Prosa-Debüt mit dem Roman *Směna* (dt. „Die Schicht“).

Piotr Jasiński (PL) studierte Regie an der FAMU in Prag und war Stipendiat des Visegrad Fund Scholarship Program. Sein mehrfach ausgezeichneter Kurzdokumentarfilm *Everything's Fine, Potatoes in Line / Všechno v pořádku, brambory v řádku* (2022) wurde auf die Longlist für die Oscars gesetzt.

Patricia Holland Moritz (D), geboren und aufgewachsen in Karl-Marx-Stadt, heute Chemnitz, verließ die DDR und ging nach Paris, Studium in Berlin, Tourneeveranstalterin, mehrere Arbeitsstipendien. Verfasserin mehrerer Romane, darunter *Kaßbergen* (2021) über Chemnitz, sowie Krimiliteratur.

Kornii Hrytsiuk (UA), Filmregisseur und Drehbuchautor. Im Dokumentarfilm *Train Kyiv-War* (2020) begleitet er Passagiere auf der Fahrt eines Nachtzugs ins Kriegsgebiet. *Eurodonbas* (2022) erzählt die unbekannte europäische Geschichte der Region. *Zinema* (2024) zeigt den Einfluss russischer Propaganda im Kino.

Karbido (PL) aus Breslau/Wrocław experimentiert seit 2003 an der Schnittstelle zwischen Literatur, Musik, Theater und Klangkunst. Die Band hat zehn Musikalben und fast dreißig Theater- und Filmmusik-Produktionen verwirklicht.

Petra Klabouchová (CZ) ist Musikmanagerin und Schriftstellerin. In ihren Kriminalromanen zeigt sie, wie verheimlichte Geschehnisse aus der neueren tschechischen Geschichte das Leben bis heute beeinflussen.

Svetlana Lavochkina (D/UA), Schriftstellerin und Übersetzerin ukrainischer und russischer Lyrik. Geboren in Saporischschja, lebt sie heute in Leipzig, wo sie als Lehrerin arbeitet. Ihre Texte wurden bisher in zahlreichen Zeitschriften und Anthologien in den USA und Großbritannien veröffentlicht.

Karin Lednická (CZ) studierte englische Sprache und Geschichte in London, anschließend war sie als Übersetzerin und im Verlagswesen tätig. Ihre mit mehreren Preisen bedachte Romantrilogie *Šikmý kostel* (2020–2024, dt. „Die schiefe Kirche“) wurde in Tschechien zu einem Bestseller.

Hans Narva (D), Musiker, Komponist und Sänger, prägte mit *Herbst in Peking* den Sound der Wende in der DDR und mischte danach mit den *Inchtaboktables* die Indie-Szene auf. Seit 2018 ist er mit *Hands Up – Excitement!* unterwegs.

Kati Naumann (D), Schriftstellerin und Museologin, geboren und tätig in Leipzig. Verfasserin von mehreren Romanen zu ostdeutschen Familiengeschichten, Gedichten, Songtexten, Drehbüchern, Kinder-Hörspielen. 2025 Roman *Fernwehland* über Schiffsreisen für ausgewählte DDR-Bürger.

MITWIRKENDE

Ira Peter (D) arbeitet als freie Journalistin u. a. für Zeit online, taz, FAZ, Frankfurter Rundschau, SWR Radio sowie in den Sozialen Medien. Im März 2025 erscheint ihr Buch *Deutsch genug? Warum wir endlich über Russlanddeutsche sprechen müssen* (Goldmann Verlag).

Tina Pruschmann (D), Schriftstellerin in Leipzig, Studium der Soziologie, veröffentlichte Romane, Interviews und gesellschaftliche Beobachtungen im Vorfeld der ostdeutschen Landtagswahlen 2024. Für *Bittere Wasser* erhält sie 2025 den Lessing-Förderpreis des Landes Sachsen.

Sabine Rennefanz (D), Journalistin und Autorin, veröffentlichte u. a. Texte zur Wendegeneration in den östlichen Bundesländern, zuletzt den Roman *Kosakenberg* (2024). Ihre Reportagen wurden mehrfach ausgezeichnet.

Jaroslav Rudiš (CZ/D), Schriftsteller, Dramatiker und Drehbuchautor, nimmt auf Tschechisch und Deutsch mitteleuropäische Identitäten in den Blick. Dafür erhielt er u. a. 2018 den Preis der Literaturhäuser, 2019 den Chamisso-Preis/Hellerau und 2022 den Karel-Čapek-Preis. Bekannt ist er auch als Gründer und Sänger der *Kafka-Band*.

Roswitha Schieb (D), Literatur- und Kunstwissenschaftlerin, veröffentlichte zahlreiche kulturhistorische Sachbücher mit Bezug zu Mitteleuropa u. a. bei DuMont, Berlin Verlag, Schöningh, Elsengold Verlag, BeBra Verlag und beim Deutschen Kulturforum östliches Europa, darunter drei Literarische Reiseführer zu polnischen und tschechischen Regionen.

Petr Šesták (CZ) lebte nach seinem Studium zwei Jahre in einem Wohnmobil und fuhr mit einer Fotoausstellung durch Europa. Neben seiner Tätigkeit als Verfasser von belletristischen Texten betreibt er analoge Fotokabinen in seiner Heimatstadt Prag und organisiert Kulturveranstaltungen.

Marcin Wiatr (PL/D), Historiker und Germanist, wiss. Mitarbeiter des Leibniz-Instituts für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut, verantwortlich für das deutsch-polnische Schulbuch *Europa – Unsere Geschichte*. Beschäftigung mit bildungspolitischen Prozessen und Minderheitenfragen in Grenzregionen Mittel- und Osteuropas.

Sonya Winterberg (D/CA) arbeitet als Journalistin seit über zwanzig Jahren für Medien in Europa und Nordamerika. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist dabei die Langzeitbeobachtung von Menschen in krisenhaften Lebenssituationen.

Moderatorinnen und Moderatoren

Julie Adam (CZ/D) ist in und zwischen Berlin und ihrer Geburtsstadt Ústí nad Labem zu Hause. Dort promoviert sie an der J. E. Purkyně Universität zum literarischen Raum Nordwestböhmens als Ort der Begegnungen und Kontraste.

Ariane Afsari (D), wiss. Mitarbeiterin im Deutschen Kulturforum östliches Europa (Verlag, Kulturelle Bildung), studierte Germanistik, Biologie und Osteuropastudien und war im Buchinformationszentrum Warschau sowie in Sachbuchverlagen tätig.

Arna Aley (D/LTU), Autorin, Journalistin, Übersetzerin und Regisseurin, studierte Szenisches Schreiben an der UdK Berlin sowie Violoncello an der Akademie für Musik und Theater in Vilnius, Litauen. Regieassistentin am Berliner Ensemble. 2022 erste Literaturstipendiatin der Stadt Chemnitz.

Stefanie Bose (D), Sprach- und Kulturmittlerin, Dolmetscherin und Übersetzerin für Tschechisch und Slowakisch. Leiterin des Vereins Städtepartnerschaft Leipzig – Brno. Gewinnerin des Susanna-Roth-Übersetzungswettbewerbs 2022 mit Auszügen aus Anna Beata Háblóväs Roman *Směna*.

Nikita Filippenkow (D/UA), geboren in Mariupol, Lehramtsstudium in Charkiw. 1999 Einwanderung nach Deutschland als Spätaussiedler. Aufbaustudium Sozialpädagogik an der TU Chemnitz, Sozialarbeiter Bereich Migration im Sozialamt Chemnitz.

Christina Frankenberg (D) ist als promovierte Bohemistin für das Tschechische Zentrum in Berlin tätig, vor allem für die Programmbereiche Literatur und Film. Außerdem übersetzt sie tschechische Literatur ins Deutsche.

Olga Gitkiewicz (PL), Redakteurin, Reporterin, Kolumnistin. Am Institut für Soziologie der Universität Breslau/Wrocław, wo sie promoviert wird, beschäftigt sie sich u. a. mit Fragen des Arbeitsmarktes und der Gleichberechtigung in Polen.

Zuzana Jürgens (D/CZ), Geschäftsführerin des Adalbert Stifter Vereins, studierte Bohemistik in Prag, danach Direktorin des Tschechischen Zentrums München, Projektleiterin des Europe Direct Informationszentrums München, Lehrbeauftragte für tschechische Literatur an der Ludwig-Maximilian-Universität München.

Jan Štifter (CZ), in Budweis/České Budějovice lebender Schriftsteller, Journalist und Organisator von Kulturveranstaltungen. Seine Erzählungen und Romane spielen in Südböhmen, inspiriert durch die Geschichte der dortigen Orte, Häuser und Menschen.

PARTNER DER LITERATURTAGE LESELUST GOES EUROPE

Die Literaturtage LESELUST GOES EUROPE sind Teil des Programms von Chemnitz 2025 und ein Gemeinschaftsprojekt von

- Stadtbibliothek Chemnitz
- Deutsches Kulturforum östliches Europa e. V., Potsdam
- Tschechisches Zentrum Berlin
- Adalbert Stifter Verein e. V. – Kulturinstitut für die böhmischen Länder, München

Partner

- Industriemuseum Chemnitz
- Knihovna Ústeckého kraje/Bibliothek der Region Aussig/Ústí nad Labem
- KohleWelt Oelsnitz
- Lviv – UNESCO City of Literature Office Ukraine
- OP ENHEIM, Breslau/Wrocław
- Schaulplatz Eisenbahn Chemnitz-Hilbersdorf, Sächsisches Eisenbahnmuseum
- smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz
- Stadtwirtschaft Chemnitz, Interventionsfläche der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025
- Südböhmische wissenschaftliche Bibliothek Budweis/České Budějovice
- Theater Chemnitz
- Universitätsbibliothek TU Chemnitz
- Weltecho Chemnitz

Gefördert von

- Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH
- Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds
- Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
- Botschaft der Tschechischen Republik in der Bundesrepublik Deutschland

k&k Knihovna
Ústeckého kraje



OP ENHEIM

**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
CHEMNITZ**

**ADALBERT
STIFTER
VEREIN**

**Kulturinstitut
für die böhmischen
Länder**

Д і а л о г
мистецька рада

**DIE
THEATER
CHEMNITZ**

**Kohle
Welt**
MUSEUM
STERNKOHLENERGIE
SACHSEN



unesco
Member of
the Creative Cities Network



weltecho



**INDUSTRIEMUSEUM
CHEMNITZ**



**SCHAUPLATZ
Eisenbahn
Chemnitz-Hilbersdorf**

smac

Förderer:

**Chemnitz
Kulturhauptstadt
Europas**
2025

**Deutsch-Tschechischer
Zukunftsfonds**
**Česko-německý
fond budoucnosti**

**Kulturstiftung
des
Freistaates
Sachsen**



**Botschaft der Tschechischen Republik
in Berlin**

www.leselust-chemnitz.de



**STADT
BIBLIOTHEK
CHEMNITZ**

25 Jahre
Deutsches
KULTURFORUM
östliches Europa



**TSCHECHISCHES ZENTRUM
BERLIN**

Stadt Chemnitz

Kulturbetrieb – Stadtbibliothek Chemnitz

Moritzstraße 20 · 09111 Chemnitz

Tel.: 0371 488-4222

E-Mail: information@stadtbibliothek-chemnitz.de

Internet: www.stadtbibliothek-chemnitz.de